

## Notizen zum Treffen der Deutschschweizer Interbiblio-Mitglieder im Kanzbi am 27.5.2019

### **Vorstellungsrunde:**

**JUKIBU** (Maureen Senn): Bericht über die neue GGG-Bibliothek St. Johann in Basel, in die JUKIBU integriert wird (Eröffnung am 17. August 2019). Dem Zusammenschluss ging ein langer Prozess voraus, erste Gespräche wurden vor 10 Jahren geführt. Der Verein JUKIBU bleibt bestehen und wird zum Förderverein. Für die JUKIBU schaffen auch ca. 20 Freiwillige/Sprachdelegierte.

**Kanzbi** (Markus Busin): Diese Bibliothek hatte nie Geldprobleme, weil die Stadt immer die Räume im Kanzlei-Schulhaus bezahlt hat. In der Kanzbi gab es auch keine Freiwilligenarbeit. Die Bibliothek jedoch beruhte auf dem Engagement der Freiwilligen des gleichnamigen Vereins. Die Kanzbi muss sich jetzt neu positionieren als sozio-kulturelle Institution für interkulturelle Projekte, da der Begriff Bibliothek als solcher besetzt ist. Die Politik habe kein Verständnis für Bibliotheken, ausgenommen PBZ und Schulbibliotheken. Zusammenarbeit zwischen Kanzbi und PBZ gab es nie (und wurde auch nicht angestrebt).

**Frauenfeld** (Lukas Hefti): Die «Bibliothek der Kulturen» ist seit einem Jahr in die Thurgauer Kantonsbibliothek integriert, mit einer 30% Stelle zur Koordination von Veranstaltungen. Der Verein Bibliothek der Kulturen besteht weiterhin, hat aber alles Bibliothekarische an die Kantonsbibliothek abgegeben. Die Zusammenarbeit mit ehemals Sprachdelegierten muss neu aufgebaut werden. Das Quartierzentrum, die vormalige Lokalität der interkulturellen Bibliothek bleibt vorläufig bestehen, viele Veranstaltungen werden dort in der vertrauten Umgebung durchgeführt. Die Sprachdelegierten Lukas verteilt die Publikation «Meine Heimat und ich», die im Rahmen der Schreibinsel entstanden ist.

**Baden** (Annemarie Ita): Interkulturelle Bibliothek ist Teil der Stadtbibliothek. Zusammenarbeit mit dem Kanton (Fachstelle für Integration) und Caritas. Der interkulturelle Bereich der Bibliothek wird vom Kanton unterstützt. Alle Arbeit wird entschädigt. Viele Veranstaltungen, eingeschränkter physischer Bestand (Bibliomedia). Es werden nicht alle Sprachgruppen finanziell unterstützt. Annemarie Ita möchte gerne auf ein digitales Angebot zugreifen können. Pressreader ist dabei in der Evaluation, jedoch teuer. Overdrive, im Verbund, dagegen noch nicht attraktiv genug. Schwierigkeit bestehen auch in Baden, gewisse Kulturen zu erreichen - trotz Zusammenarbeit mit Familienzentren und Angeboten wie Sprach- und Lesetandems. Einsatz von WhatsApp-Gruppen. Die Zusammenarbeit mit der Volksschule soll gefördert werden. Die Teilnahme an Integrationsprojekten ist generell gratis, für Sprach-Cafés jedoch bezahlen die TeilnehmerInnen.

**St. Gallen Hauptpost** (Johannes Reitze): Das LibraForum ist in die Stadtbibliothek integriert und an den zwei Standorten Katharinen und Hauptpost vertreten (20%, bzw. 30% Stellen). Die Zusammenarbeit mit der Integrationsstelle ist seit jeher wichtig. Ebenfalls die Zusammenarbeit mit Freiwilligen. Pionierrolle für die somalische Sprache dank somalischem Integrationsverein. Sehr guter Kontakt auch zur serbischen Gemeinde. Überhaupt basiert das interkulturelle Angebot seit Anbeginn auf der Initiative und Zusammenarbeit mit den verschiedenen, in SG stark vertretenen Kulturvereinen. Spezielles Angebot: Abend für Sprachminderheiten, frei für TeilnehmerInnen bis 30 Jahren in Ausbildung, N.N. und F-Bewilligung.

**Chur** (...): Die interkulturelle Bibliothek vossa lingua ist seit August 2018 in die neue Stadtbibliothek integriert. Der Verein vossa lingua besteht weiter und unterstützt die interkulturellen Aktivitäten. Dass nun für alle Mitgliederbeiträge für die Bibliothek anfallen, ist ein Problem, resp. eine zu hohe Schwelle für die interkulturelle Bibliotheksarbeit. Drei Mitarbeiterinnen von vossa lingua sind ins Team der Stadtbibliothek integriert. Die Arbeitsorganisation ist aber noch nicht optimal, dafür wird ein neues Konzept geplant.

**Neuhausen/Schaffhausen** (Michael Streif): Die beiden Verbundbibliotheken (Stadtbibliothek Schaffhausen / Schul- und Gemeindebibliothek Neuhausen) erweitern den eigenen, fremdsprachigen Medienbestand stetig. Neu sind dabei die Bestände an Kinder-, Jugend- und Erwachsenenliteratur zusammengeführt. Durch die starke Zusammenarbeit mit der kantonalen Fachstelle für Integration (Integres) und auch der Quartierentwicklung, kann SH/NH eine eigene Ausbildung für LeseanimatörInnen SchenkmiereineGeschichte seit 2018 anbieten. Somit viele Sprachgruppen bedienen (Polnisch, Arabisch, Kurdisch, Tigrigna, Spanisch, Albanisch, Türkisch, Deutsch, Serbisch, Kroatisch, Bosnisch,...). Schwierig bleibt auch hier der Zugang zu nicht so bildungsnahen Bevölkerungsschichten. Abogebühren fallen in SH keine an, in NH nur für Erwachsene. Die Gemeindebibliothek ist Anlaufstelle für die Frühe Förderung in NH. Eine dreijährige Projektphase lieferte dabei markante Zahlen an erreichten Familien. Der Verbund evaluiert neben dem bereits vorhandenen Overdrive noch andere digitale Angebote.

### **Strategie Interbiblio 2020:**

Herbert Staub informiert, dass der Vorstand das Mandat der GV erhielt, eine Strategie bis zur nächsten GV im März 2020 in einer geplanten Arbeitsgruppe zu entwickeln

In der heutigen Zeit, in der Fragen der Interkulturalität und der Integration immer wichtiger werden, müssten alle Bibliotheken interkulturelle Angebote haben. Die Frage ist nun, welche Strategie Interbiblio, bisher Dachverein für 20 interkulturelle Bibliotheken, verfolgen soll. Kann Interbiblio seine Mitglieder unterstützen und gleichzeitig als Fachstelle für interkulturelle Bibliotheksarbeit allen öffentlichen Bibliotheken dienen? Was ist in der heutigen veränderten Bibliothekslandschaft sinnvoll?

Bekundetes Interesse an der Arbeitsgruppe teilzunehmen, sobald Zeit- und Arbeitsaufwand benannt werden können, ist vorhanden (Annemarie Ita).

### **Varia:**

Das nächste Austauschtreffen wird nach Möglichkeit Ende Oktober stattfinden.

Eine Lesereise mit Bakhtiar Ali und seinem neuen Roman (September 2019) wäre wünschenswert.

Die Notizen stammen von Herbert Staub und Michael Streif, 11.07.2019